



073lo-as@ratnakom - stock.adobe.com

(Insel Moskenesøya) oder Bodø. Bemerkenswert ist die **unberührte Berglandschaft** inmitten der Weite des Ozeans. Im Hauptort der Insel gibt es Übernachtungsmöglichkeiten und einen Supermarkt. Die Insel lässt sich wunderbar mit dem **Fahrrad** (s.S. 101) erkunden. Die Fähren nehmen auch **Autos** mit. Busverbindungen gibt es keine.

☒ *Die Felsen von Nykene ragen bei Røst aus dem Meer empor*

Røst

Røst zählt ebenso **viele Inseln**, wie das Jahr Tage hat. Die **Hauptinsel Røstlandet** ist am größten und gleichzeitig am dichtesten besiedelt. Das Eiland weist kaum Erhebungen auf, dafür aber umso mehr kleine **Seen und Seevögel**. Letztere bevölkern zur Nistzeit im Frühjahr die Küstenstreifen und Moore.

Røstlandet ist mit der **Fähre** ab Moskenes oder Bodø erreichbar (Pkw-Mitnahme möglich). Die Hauptinsel erkundet man am besten **zu Fuß** oder mit dem **Fahrrad**.

Inselsteckbriefe

Name	Einwohner	Größe	Länge/Breite
Austvågøya („Ostbuchtinsel“)	9274	526,7 km ²	40/30 km
Gimsøya („Schafinsel“)	181	46,4 km ²	12/4 km
Vestvågøya („Westbuchtinsel“)	11339	411 km ²	33/22 km
Flakstadøya („Felswandinsel“)	1100	110 km ²	14/8 km
Moskenesøya („Insel der Halbinsel Mosken“)	1350	186 km ²	35/11 km
Værøy („Wetterinsel“)	750	17 km ²	9/5 km
Røst („Gezeitenstrom“)	520	10 km ²	4/3 km

Zu den Lofoten zählen ferner die bewohnte Insel Skrova **22** (4,5 km²) und die nahezu unbewohnten, größeren Inseln Stormolla (35 km²) sowie Litlmolla (9,7 km²).

Auf dem Weg zu den Lofoten

Die **Anreise** zu den Lofoten, egal ob auf dem Land- oder Luftweg, erfolgt meist **über Bodø 1** oder aber den **südlichen Teil der Inselgruppe Vesterålen**. Die wichtigste Verkehrsverbindung stellt hier die **E 6** dar, als bedeutender Verkehrsknotenpunkt fungiert der **Flughafen Harstad/Narvik bei Evenes**. Ab Bodø setzen Fähren und die Schiffe der Hurtigruten zu den Lofoten über (Details: s. S. 118).

1 Bodø ★★

Mit 53.000 Einwohnern ist Bodø nach Tromsø der **zweitgrößte Ort Nordnorge**ns – und ein erstaunlich lebendiger sowie ehrgeizig wachsender noch dazu. Zwar wird das **Stadtbild** stellenweise durch wenig abwechslungsreiche Nachkriegsarchitektur geprägt, es zeichnet sich jedoch zugleich durch einige moderne architektonische Akzente wie das neue Rathaus **3** und das Kulturhaus Stormen aus. Hinzu kommt eine attraktive Strandpromenade. Parkanlagen und eine offene, niedrige Bebauung sorgen für viel Raum und Weite.

Bodø gilt mit seinen Schiffsverbindungen als das **Einfallstor zu den Lofoten** und besitzt mit der landschaftlich dramatischen **Region Salten** ein attraktives Hinterland, dessen Highlight der Gezeitenstrom **Saltstraumen** darstellt.

Die **Lage** an der Nahtstelle zwischen Meer und Gebirge verschafft dem Ort ein durchaus **mildes Klima**, allerdings gibt es reichlich Regen und Wind. Die **Seeadler**, die mit Vorliebe die Thermik über der Stadt nutzen, wissen dies zu schätzen, der Mensch hingegen weniger, vor allem im Herbst und im Winter. Kein Wunder also, dass die **Haupteinkaufsstraße Storgata** 1992 auf 100 Metern Länge kurzerhand ein Dach erhielt und nunmehr ein wetterunabhängiges Shop-pingerlebnis garantiert.

Stadtgeschichte

Die Geschichte Bodøs beginnt im Jahr 1663, als man an strategisch günstiger Stelle eine Poststelle angelegte. Rund ein Jahrhundert später kam nahe dem alten Hof **Hundholmen** eine Krämersiedlung hinzu. Ziel

Höchster Punkt

Higravstinden (1146 m)
Svartinden (769 m)
Himmeltindan (964 m)
Stjertinden (931 m)
Hermandalstinden (1029 m)

Nordlandsnupen (450 m)
Storfjellet (259 m)

Größter Ort

Svolvær **18** (4700 Einwohner)
Vinje (unter 100 Einwohner)
Leknes **45** (3300 Einwohner)
Ramberg **58** (320 Einwohner)
Reine **68** (980 Einwohner)

Sørland (670 Einwohner)
Røstlandet (480 Einwohner)



■ Einkaufen/Sonstiges

- 3 Deutsches Konsulat
- 4 Turistinformasjon Bodø
- 7 Bodø Sentrum Post i Butikk
- 11 Glasshuspassasjen & Koch kjøpesenter
- 13 Apotek 1 Tordenskiold Bodø
- 15 Craig Alibone Chocolate Bodø
- 16 Vitusapotek Glasshuset Bodø
- 18 Fram Kino
- 25 Bodø kunstforening

■ Essen und Trinken

- 5 Hundholmen Brygghus & Gastropub
- 8 Løvolds Kafeteria
- 9 Lyst På
- 10 Berbusmel
- 14 Melkebaren
- 17 En kopp
- 20 Økohjørnet Bodø

■ Aktiv

- 23 Stella Polaris

■ Übernachtung

- 1 HI Bodø
- 2 City Hotel
- 12 Scandic Havet
- 19 Comfort Hotel Bodø
- 21 Zefyr Hotel
- 22 Radisson Blu Hotel Bodø
- 24 Thon Hotel Nordlys

■ Nachtleben

- 6 Dama di

war es, die Abhängigkeit der Nordnorweger von den Kaufleuten in Bergen zu reduzieren. Doch erst 1816 wurden weiterreichende Handelsrechte verliehen – und damit Bodø (wörtlich: „Wiese der Willkommensfeste“) offiziell gegründet. Neben Hundholmen/Bodø stand als neuer Wirtschaftsstandort auch Vågan (das heutige Kabelvåg [26](#)) auf den Lofoten zur Wahl, das jedoch zu weit abseits der zu erwartenden Handelsströme lag. Eine Fehleinschätzung, wie sich bald herausstellte. Aufgrund der reichen Fischgründe lief aller Handel weiterhin über die Lofoten, Bodøs Wachstum hingegen stagnierte, die Stadt hatte 1824 erst 210 Einwohner.

Die Wende brachte das Jahr 1864, als der Winterhering begann, dauerhaft auch die Seegebiete um Bodø aufzusuchen. Der **Fischfang** legte die ökonomische Grundlage für ein rasches **Wachstum**. In den 1870er-Jahren war Bodø eine der sich am schnellsten entwickelnden Städte in Norwegen und als der Heringsfischfang in den 1880er-Jahren an Bedeutung verlor, waren bereits viele neue Unternehmen wie Handelsbanken, Konservenfabriken, Werften und Dampfschiffgesellschaften etabliert, die nun ein langfristiges Wachstum sicherten. Um 1900 hatte Bodø bereits 6000 Einwohner. 1904 wurde der neue Hafen fertiggestellt. Mit der Gründung der Schiffahrtsgesellschaft Salten Damskipsselskap erhielt Bodø eine Schlüsselrolle im Handel in der Region Salten. Alle wichtigen Waren wurden mit der Hurtigruten in die Stadt geliefert und hier umgeschlagen.

☒ *Aussicht auf den Hafen und die moderne Skyline Bodøs*

1510-as@Luis Leamus - stock.adobe.com



Der **Zweite Weltkrieg** traf Bodø hart. 1940 wurde die kleine Stadt nahezu komplett zerstört, 59% der Einwohner wurden obdachlos. Der eigentliche Grund für die Bombardierung ist unklar. Einerseits ist denkbar, dass der Gedanke an Widerstand im Keim erstickt werden sollte. Andererseits könnte die Zerstörung auch in Zusammenhang mit den Kampfhandlungen in Narvik gestanden haben. In jedem Fall legten die Auseinandersetzungen die Grundlage für die zentrale Stellung Bodøs während des Kalten Kriegs. Der **Militärflugplatz** der Stadt wurde zu einem wichtigen Baustein der Verteidigungsstrategie der NATO. Bodøs militärische Bedeutung hat mit der gestatteten Verlegung des Militärflugplatzes deutlich nachgelassen. Die Stadt ist nun auf dem besten Wege, nach Fischfang und Jagdgeschwadern mit dem Zusammenspiel von **Bildung** und **Hochtechnologie** einen dritten Weg in Richtung Zukunft zu beschreiten, hin zur „Smart City“.

2 Domkirche ★★ [S. 16]

Ja nachdem, aus welcher Richtung man sich der Bodøer Domkirche nähert, wird man entweder den filigranen, freistehenden **Glockenturm** von 36 Metern Höhe oder das eher wuchtige **Langhaus** zuerst entdecken. Letzteres erinnert, ob nun gewollt oder nicht, an eine der für Norwegen so typischen Werfthallen.

Das von den Architekten Gudolf Blakstad und Herman Munthe-Kaas entworfene funktionalistische Gebäude wurde 1956 geweiht und ersetzte den am 27. Mai 1940 zerstörten Vorgängerbau. Es steht symbolisch für die durch den Zweiten Weltkrieg erzwungene Transformation des Stadtzentrums von Holz zu Beton und gleichzeitig für den Sieg des Glaubens über die Nazi-Doktrin, war doch auf dem frei gewordenen Areal ursprünglich der Bau einer **Parteizentrale** geplant.

Besonders augenfällig ist der **Kontrast** zwischen dem grau-braunen Äußeren und dem hellen, erhabenen Innenraum. Eine Schalenkonstruktion aus armiertem Beton macht es möglich, dass dieser ohne Säulen auskommt und einen geradezu schwerelosen Eindruck hinterlässt. Verstärkt wird Letzterer durch die schlanke, zwölf Meter hohe **Glasmalerei** „**Christi Himmelfahrt**“ über dem Altar, entworfen von Aage Storstein und umgesetzt von Borgar Hauglid. Hauglid fertigte zudem das Rosenfenster über der 2013 eingesetzten Orgel. Die Deckenwölbung der Seitenschiffe zieren zehn von Sigrun Berg gestaltete Läufer. An der äußeren Südwand der evangelisch-lutherischen Bischofskirche ist eine **Skulptur** des nordnorwegischen Pfarrers, Psalmendichters und Lyrikers **Petter Dass** zu finden.

Zu jeder vollen Stunde zwischen 9 und 18 Uhr erklingt vom Glockenturm das **nördlichste Glockenspiel der Welt**. Das 2012 installierte Instrument hat jedoch nur eine geringe klangliche Reichweite, sodass es nur nahe der Kirche zu vernehmen ist.

➤ **Bodø Domkirke**, Torvgata 12, <https://kirken.no/bododomkirke>, geöffnet: Mo-Fr 9-15, So 10-14 Uhr, Juni-Aug. auch Sa 12-15 Uhr, Eintritt frei, Sa 13 Uhr Orgelkonzert

3 Rathaus ★ [S. 16]

Nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs musste Bodø auch ein neues Rathaus erhalten. Charakteristisch für den stadtbildprägenden, 1962 eröffneten Bau sind ein freistehender Turm und ein hohes, schlankes „Langhaus“. Die **Parallelen zur**

☐ *Filigrane Modernität: die Bodøer Domkirche*



016lo-as@maylat - stock.adobe.com